|  |
| --- |
| **Bildungsgang/Ausbildungsjahr:** Fachoberschule (Anlage C 3), Jahrgangstufe 11**Berufsbezogenes Fach:** Sozial- und Erziehungswissenschaften **Handlungsfeld 1:** Bildung und Erziehung**Anforderungssituation 1.1:** (15 - 25 UStd.) **Lernsituation Nr. 1.1.1:** Berufsfelder des Sozialwesens und Rolle als Praktikantin /Praktikant (20 UStd.) |
| **Anforderungssituation 1.1** Die Absolventinnen und Absolventen beschreiben sozialpädagogische Arbeitsweisen, verschiedene Funktionen, Rollen und Aufgabenbereiche der einzelnen Akteure im Arbeitsfeld und nutzen ihre Systemkenntnisse im Umgang mit den unterschiedlichen Akteuren des Berufsfeldes, um sich gemäß ihrer Rolle in einer Institution des Fachbereichs Gesundheit und Soziales einzubringen und im Umgang mit unterschiedlichen Akteuren im Berufsfeld sicher zu agieren. |
| **Einstiegsszenario (Handlungsrahmen):**In einem fiktiven Gespräch tauschen sich drei Identifikationspersonen über ihre ersten Praktikumserfahrungen aus. Hierbei offenbaren sich Unterschiede in den Praktikumseinrichtungen und Aufgaben. Diese Unterschiede führen zu verschiedenen Fragestellungen in Bezug zum Arbeitsfeld und der eigenen Rolle als Praktikantin | **Handlungsprodukt/Lernergebnis:**Beispiele* Präsentation der eigenen Praxiseinrichtung unter Berücksichtigung verschiedener Merkmale und Kriterien
* Beschreibung und Reflexion der eigenen Rolle als Praktikant/in im Berufsfeld
* Umgang mit Konflikten
* Beginn eines Entwicklungstagebuchs (Portfolios) für die eigene Kompetenz-entwicklung (mit Beschreibungen, Fotos, Mindmaps und weiteren kreativen Elementen, tlw. EDV-basiert)
 |
| **Wesentliche Kompetenzen:**Die Schülerinnen und Schüler…* werten die Lernsituation im Hinblick auf die Problem- und Aufgabenstellung bzgl. des sozial-pflegerischen Berufsfeldes sowie der eigenen Rolle im Berufsfeld aus und eine erste Identifizierung findet statt.
* beschreiben ausgehend von ihrer Praktikumsstelle bzw. ihrem Berufsfeld Organisation, Strukturen, Berufe, Einrichtungen und Gruppen sowie Arbeitsschwerpunkte und Einsatzbereiche im Fachbereich Gesundheit und Soziales und präsentieren ihre Ergebnisse auch unter Nutzung geeigneter Präsentationssoftware (Z 1).
* definieren und grenzen die Begriffe Pädagogik, Erziehungswissenschaften und Sozialpädagogik voneinander ab und erläutern deren Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer biographischen Erfahrungen (Z 1 aus AF 1.3).
 | **Konkretisierung der Inhalte:**Beschreibung des eigenen Berufsfeldes* Lernsituation auswerten und leitende thematische Schwerpunkte herausarbeiten
* Bestimmung des eigenen (sozialpädagogischen bzw. sozialpflegerischen) Berufsfeldes
* Vorstellung des eigenen Berufs- bzw. Praxisfeldes (Träger, Leitbild, Struktur, Mitarbeiterqualifikationen, usw.)
* Darstellung der eigenen Arbeitsschwerpunkte anhand des Tätigkeitskataloges

Begriffsbestimmung Sozial- und Erziehungswissenschaften* Bestimmu**ng und Abgrenzung der Begriffe** „Pädagogik“, „Erziehungswissenschaften“ und „Sozialpädagogik“
 |
| * beschreiben das Konzept der vollständigen Handlung (Beobachtung, Analyse, Information/Recherche, Planung, Durchführung, Reflexion) als Grundlage der sozialpädagogischen Arbeitsweise (Z 2).
* Die Schülerinnen und Schüler planen und organisieren den Arbeitsprozess selbstständig
* Die Schülerinnen und Schüler planen und organisieren den Arbeitsprozess selbstständig
* Die Schülerinnen und Schüler entscheiden teilweise eigenständig über Inhalt und Gestaltung des Handlungsproduktes
* Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre digitalen Schlüsselkompetenzen bzgl. der Nutzung einer Präsentationssoftware
* Die Schülerinnen und Schüler sichern ihre Arbeitsergebnisse unter Nutzung geeigneter Präsentationssoftware im LSM
* analysieren vor diesen Hintergründen ihre eigene Rolle im Berufsfeld unter Zuhilfenahme der Rollentheorie (Z 3), entwickeln dabei ein erstes Verständnis ihrer eigenen Rolle und bestimmen dazu fachlich begründete Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit ihrer Klientel (Z 4).
* setzen sich mit den Anforderungen und Grenzen ihres eigenen Handlungsraumes im Praktikum auseinander, insbesondere bezogen auf relevante Regelungen zum Datenschutz und zur Aufsichtspflicht (Z 5).
* reflektieren methodengeleitet ihre Erfahrungen im Berufsfeld (z. B. das Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die eigene Betroffenheit in erlebten Situationen), leiten daraus erste fachliche Fragestellungen ab und identifizieren etwaige daraus erwachsende Handlungserfordernisse (Z 6).
 | Theoretische Ansätze zum Rollenverständnis* Begriffsbestimmung „Soziale Rolle“
* Darstellung der eigenen Rolle als Praktikantin/Praktikant
* Konflikte in der Praktikumseinrichtung

Analyse und Reflexion* Reflexion der eigenen Rolle als Praktikantin/Praktikant
* Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit der Klientel
* Identifizierung von Handlungserfordernisse (Konfliktgespräche und Konfliktlösungen)
 |
| Unterrichtsmaterialien/Fundstelle:* Lernmanagementsystem
* Videokonferenztool
* Eingeführtes Fachbuch „Weiter Wissen Pädagogik Psychologie Soziologie“ (Hrsg. Dr. Bodo Böder)
* Fachbuch „Pädagogik“ (Hrsg. Hermann Hobmair)
* Lernvideo im LMS
* Einschlägige Internetseiten
 |
| Organisatorische Hinweise:* Zugang aller Schülerinnen und Schüler zu digitalen Endgeräten und stabilem W-LAN muss gegeben/ überprüft sein
* alle Schülerinnen und Schüler müssen technische Voraussetzungen erfüllen können
* alle Schülerinnen und Schüler benötigen Zugang zum LMS bzw. Grundkenntnisse im Umgang mit dem LMS
* Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten die Lernsituation ausgehend von ihren Praktikumsstellen: Die Situationsbeschreibung kann entsprechend angepasst werden.
* Verknüpfung mit dem Profilfach „Gesundheit“ und mit dem Fach „Wissenschaftliches Schreiben“: inhaltliche Vernetzung der ersten Anforderungssituation bzgl. des ersten Praktikumsberichtes
* Verknüpfung mit dem Fach „Politik“ aufgrund von inhaltlicher Vernetzung des Themenschwerpunktes „Rollentheorien“.
 |